



RISIKO MINIMIEREN DURCH EXTERNE RECHENZENTREN

Unternehmen sind immer mehr Daten-getrieben und die IT-Abhängigkeit nimmt stetig zu. Eine wirksame Hilfe um die eigene IT zuverlässig zu halten sind externe Rechenzentren. Besonders attraktiv: Externe Rechenzentren passen sich den aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen an.

Rechenzentren der Verfügbarkeitsklassen (VK) und Sicherheitsklassen (SK) 1 bis 4 unterscheiden sich in:

- Absicherung der einzelnen Module
- Ausfallzeit
- Energieeffizienz.

Mangelnde Datensicherheit ist ein großes finanzielles Risiko

All diese Faktoren wirken sich am Ende auf die Zuverlässigkeit der Unternehmens-IT aus. Und damit auch auf einen möglichen finanziellen Schaden durch Ausfall der Unternehmens-IT.

So ist der Unterschied zwischen VK 4 und VK 3 sehr deutlich. Zwischen VK1 und VK4 liegen Welten.

Es gibt VK 4-zertifizierte Rechenzentren, die die Tage und Stunden seit ihrer letzten Unterbrechung mit einigen Jahren zählen.

Vor allem für mittelständische Unternehmen rentabel

Vor allem mittelständische Unternehmen fehlen oft Personal und finanzielle Ressourcen um ihr eigenes Rechenzentrum auf VK 4 aufzurüsten. Häufig sind diese Rechenzentren im Bereich VK 1 oder VK 2 abgesichert. Damit gehen sie ein hohes Sicherheits- und Verfügbarkeitsrisiko ein – **und am Ende auch ein finanzielles.**

* maximale Ausfallzeit pro Jahr (Nach Verfügbarkeitsklassen BSI)

** Durchschnittswerte für den deutschen Mittelstand (Studie von techconsult 2010 und Dell, 2020)

*** Je näher der Wert an 1,0 ist, desto effizienter arbeitet das Rechenzentrum

Übrigens: Die beiden Bezeichnungen Tier IV und VK 4 werden synonym verwendet.